

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 83 (1985)

**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** VSVT : Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG : Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC : Associazione svizzera dei tecnici-catastali

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 9.5 Exposition Nationale Suisse CH 91

Cette année encore, un planning détaillé sera établi pour régler la participation de notre profession à l'exposition nationale. Il s'agit de décider si les associations professionnelles veulent s'associer avec la D+M et la L+T pour cette présentation. Le directeur des mensurations a entrepris la coordination entre les éventuels participants.

## 9.6 Places de stage

Le président donne la parole à Mme Sondergger, présidente de l'AKIV. Celle-ci au nom des étudiants, se recommande pour que soit facilité l'accueil des jeunes ingénieurs dans leur place de stage. A. Frossard soutient cet appel qu'il adresse plus particulièrement aux membres du Groupe patronal.

## 9.7 Congrès FIG 1986

Ce congrès aura lieu à Toronto au Canada du 1<sup>er</sup> au 11 juin 1986.

## 9.8 Blocage du personnel dans les Ecoles polytechniques

Le Prof. Kölbl met en exergue, le danger pour la formation de nos étudiants que constitue le blocage du personnel en vigueur depuis une dizaine d'années dans nos hautes écoles.

Le nombre des étudiants croît d'année en année alors que l'effectif du personnel enseignant demeure inchangé.

De nouvelles sections sont ouvertes au détriment des sections existantes. Les enseignants qui prennent leur retraite ne se verront peut être pas remplacés. Le Professeur Kölbl demande l'appui des associations professionnelles.

A. Frossard remercie le Prof. Kölbl pour son intervention. Il envisagera de prendre contact avec le président des écoles.

K. Zurbriggen, président du C.O., salue l'assemblée et se réjouit de la nombreuse participation dans cette salle des Chevaliers du Château de Stockalper à Brigue. Il souhaite le beau temps pour l'excursion du lendemain, par la métro-alpin, vers le Mittellallalin.

Le président central remercie tous les membres qui ont daigné prendre part à cette 83<sup>e</sup> assemblée générale et lève la séance aux environs de 17.45.

Pour le protocole: *S. Steiner*

## Mitgliederbeitrag 1985

All jenen Mitgliedern, die ihren Beitrag pro 1985 bereits bezahlt haben, danken wir bestens. Die übrigen Mitglieder sind gebeten, die Überweisung demnächst vorzunehmen. Vielen Dank!

## Cotisation 1985

Nous remercions cordialement tous les membres qui ont déjà versé leur cotisation pour 1985 et nous prions les retardataires de bien vouloir s'en acquitter dans les plus brefs délais. D'avance merci!



## Sektion Bern

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Den 26. April 1986 sollten Sie sich unbedingt für die Generalversammlung in Solothurn reservieren. Das Organisationskomitee stellt zur Zeit ein Programm zusammen, das Ihnen und Ihrer Begleitung (Mann, Frau, Freund, Freundin, Kinder) den Besuch in Solothurn sicher zu einem Erlebnis werden lässt.

Am Vortag, Freitag, 25. April 1986, findet die Sitzung des erweiterten Zentralvorstandes statt. Um 14.00 wird dann die Fachausstellung eröffnet. Selbstverständlich werden die Damen – während die Männer die Verbandsprobleme bewältigen – gebührend betreut. Am Samstagmorgen wird die Fachausstellung um 9.00 geöffnet. Ab 14.00 werden die GV und das Damenprogramm abgehalten. Ca. um 19.00 werden wir dann zum Apéro und anschliessend zum Bankett schreiten.

Die Fachausstellung und die Generalversammlung finden im Landhaus statt, welches am Rande der Altstadt malerisch direkt an der Aare liegt. Früher war es Lande- und Zollabfertigungsstelle. Das Bankett findet hingegen im «Hotel Krone» statt, dessen stimmungsvolle Räume schon einem berühmten Film dienten.

Wir sind davon überzeugt, dass Ihnen der äussere Rahmen für die Generalversammlung 1986 gefallen wird. Solothurn, die schönste Barockstadt der Schweiz, erwartet Sie!

Bei Gelegenheit werden wir uns wieder mit einem kleinen Artikel bei Ihnen melden. Übrigens, lesen Sie unsere «Werbespots», es lohnt sich! *Organisationskomitee GV 86*

## Sektion Zürich

### Veranstaltungen

Am Freitag-Abend, den 26.9.1985, traf sich eine kleine Schar von Kollegen mit Familie spontan zu einem Picknick. Dieser herrliche spätsommerliche Abend im Zürcher Oberland hat uns voll entschädigt, nachdem das Picknick am vorgesehenen Datum wegen dem schlechten Wetter hatte abgesagt werden müssen.

Am 29. November 1985 treffen wir uns zu einem Höck im Restaurant Sternen in Bühlach-Nussbaumen. Ab 19.30 haben wir dort eine gemütliche Ecke reserviert und hoffen natürlich auf zahlreiches Erscheinen.

*Der Vorstand*

## Voranzeige

Auf Grund der durchwegs positiven Erfahrungen mit dem erstmal in diesem Jahr angebotenen Vorbereitungskurs für die Fachausweisprüfungen freuen wir uns, diese Kurse auch im nächsten Jahr wieder anbieten zu können.

Die noch ausstehende Auswertung der Kursbeurteilungen wird uns zeigen, was, wo und wie allenfalls Modifikationen nötig sind. Wir sind bemüht, die Ausschreibung an dieser Stelle, in der Dezember-Ausgabe, erscheinen zu lassen.

*H. R. Göldi*

## Besichtigung der S-Bahn-Baustelle

Eine schon lange nicht mehr dagewesene Anzahl von Mitgliedern (34) durfte Präsident H. R. Göldi zur Besichtigung der S-Bahn-Baustelle am Freitag, 13. September 1985, im Info-Pavillon der SBB im Hauptbahnhof Zürich begrüssen. Herr Roth (Geometer, SBB) orientierte uns zuerst über Zielsetzung und Verkehrskonzept dieses Grossprojekts.

Im November 1981 gaben die Stimmbürger des Kantons Zürich grünes Licht für die Erstellung unzähliger Tunnels, Stollen, Geleisekörper und für das Herzstück der S-Bahn, den Bahnhof Museumstrasse. Mit dem Neubau einer unterirdischen, 12 km langen Verbindung zwischen Zürich Hauptbahnhof via Stadelhofen nach Dübendorf bzw. Dietlikon wird 1990 auf einer Streckenlänge von 380 km und einer täglichen Betriebsdauer von 19 Stunden der Halbstundentakt eingeführt. Durch die Steigerung der Attraktivität der S-Bahn erwarten die SBB eine Zunahme der Passagierzahlen, welche sie mit dem vorhandenen Rollmaterial nicht mehr bewältigen können. Anhand eines Films zu Beginn der Besichtigung sahen wir verschiedene ausländische Beispiele von S-Bahnen. Die Bundesbahnen möchten in Zukunft die im Film gezeigten Doppelstockwagen einsetzen, womit ein grösseres Platzangebot erreicht wird.

Nachdem wir uns mit rotem Regenschutz und Gummistiefeln eingekleidet hatten und vorschriftsgemäss beklemt waren, ging es in den Untergrund. Der Rohbau der neuen Bahnhofshalle (Deckelbauweise) des Bahnhofs Museumstrasse ist bereits weit fortgeschritten. Den Teil, welchen wir besichtigen konnten, wird später mit dem heutigen Shop Ville zusammengeschlossen, und es wird ein grosses Einkaufs- und Dienstleistungsangebot unter dem Bahnhof entstehen. An einem anderen Teil der Baustelle sahen wir ein anderes, interessantes Detail. Weit unter dem Wasserspiegel der Limmat wird ein Eisenbahntunnel für die Verbindung zum Stadelhofen ausgebrochen. Damit die Einsturzgefahr eingedämmt werden konnte, wurde um das Tunnelprofil ein 1.5 m breiter Eisgürtel angelegt. Mit Kühlagggregaten wird eine konstante Abkühlung erreicht. Kaum einer der Anwesenden dürfte unglücklich gewesen sein, als es wieder an die Oberfläche ging. Es ist wahrhaft kein Pappenstiel, den ganzen Tag an den ohrenbetäubenden Lärm verursachenden Baumaschinen zu arbeiten. Nach Zeitplan werden noch fünf

Jahre harter Arbeit benötigt, bis die ersten Züge fahrplanmäßig nach dem neuen S-Bahn-Konzept verkehren werden.

Ein Dankeschön an dieser Stelle den SBB, im besonderen jedoch Herrn Roth, der uns fachkundig viel Wissenswertes an diesem Nachmittag vermittelten konnte. In der Gartenwirtschaft hinter dem frisch renovierten Landesmuseum konnten wir dann anschließend unsere verstaubten Kehlen wieder auf Vordermann bringen.

Zum Schluss seien noch ein paar persönliche Anmerkungen erlaubt. Für viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zürich ist die Bautätigkeit im Zusammenhang mit der S-Bahn mit unzähligen Unannehmlichkeiten verbunden. Wenn man bedenkt, dass die S-Bahn vor allem jenen Leuten einen enormen Nutzen bringt, die im Grünen der Agglomeration von Zürich wohnen und die der Stadt heute als Steuerzahler fehlen, dann bleibt doch zu hoffen, dass nach der Eröffnung im Jahre 1990 wenigstens ein spürbarer Rückgang des privaten Verkehrs einsetzen wird. So wären dann wenigstens die Versprechen einiger Politiker zum Teil erfüllt, die schon heute von mehr Lebensqualität und wohnlicher Stadt sprechen. Der Stadt Zürich und ihren Bürgern, ich zähle mich auch dazu, wäre es wahrlich zu gönnen, wenn die Entwicklung ins einundzwanzigste Jahrhundert diesen Weg beschreiten würde. *Ali Frei*

## Mitgliederbeiträge 1985

Leider hat der Elan, die Mitgliederbeiträge zu bezahlen, gegenüber dem vergangenen Jahr deutlich nachgelassen. Das Zusammenstellen und der Versand der Mahnungen ist nicht nur mit Arbeit, sondern auch mit unnötigen Kosten verbunden. Wir möchten deshalb die Kollegen bitten, baldmöglichst ihre Beiträge auf unser Postcheckkonto zu überweisen. Für das Verständnis und die Solidarität danken wir bestens. *Der Vorstand*

### VSVT-Zentralsekretariat: ASTG secrétariat central:

Theo Deflorin, Montalinstrasse 405,  
7012 Felsberg  
Tel. 081/21 32 69 Geschäft  
Tel. 081/22 04 63 Ø Privat

### Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

### Service de placement

pour tous renseignements:

Ali Frei, Glattalstrasse 94, 8052 Zürich  
Tel. 01/216 27 54 Geschäft  
Tel. 01/302 83 97 Privat

buch (ZGB). Sie umfasst neben den Grundbuchplänen auch den Übersichtsplan und die 70 000 zentimetergenau vermessenen Fixpunkte. Ende 1984 waren 68,4 Prozent der zu vermessenden Fläche vom Bund als Parzellervermessung anerkannt.

Gegenüber der Zeit der Einführung des ZGB haben sich die Anforderungen an die amtliche Vermessung stark ausgeweitet. War ursprünglich die amtliche Vermessung in erster Linie als Grundlage für die Einführung des Eidg. Grundbuchs gedacht, werden deren Planwerke heute immer mehr auch als Basis für Planungs- und Entwicklungsmassnahmen (Raumplanung, Bauwesen, Umweltschutz usw.) verwendet.

Die immer stärker werdende Beanspruchung des Bodens als Lebensraum und als Ernährungsbasis, die damit verbundene Verknappung des Angebots und die wachsende Besorgnis um eine haushälterische Nutzung haben zu einer starken Zunahme des Bedarfs an raumbezogener Information als Entscheidungsgrundlage geführt. Unter der Leitung der Vermessungsdirektion werden deshalb Vorschläge für eine bessere geometrische Information über die vorhandene bzw. geplante Nutzung des Bodens erarbeitet. Es sollen unter anderem in Zukunft neben den privaten Rechten (Eigentumsgrenzen, Servitutsgrenzen) auch die Grenzen der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Bauzonengrenzen, Baulinien) und Informationen über die unterirdischen Anlagen (Leitungskataster) mit der erforderlichen Genauigkeit erhoben und dargestellt werden.

Die Anwendung der modernen Techniken, der elektronischen Datenverarbeitung und der computergesteuerten Zeichnung wird es ermöglichen, in Zukunft die Pläne der amtlichen Vermessung flexibler zu gestalten. Plangröße, Maßstab, Inhalt und Darstellung sollen ohne unverhältnismässige Mehrkosten auf die Wünsche der Benutzer ausgerichtet werden können. Gleichzeitig sollen beliebige Registerinformationen über die Nutzung des Bodens abgerufen werden können (z.B. Waldfläche einer Gemeinde, Anteil der Grünflächen im Siedlungsgebiet usw.). Mittels neuer Vermessungstechniken wie Luftbildphotogrammetrie, Orthophototechnik und Satellitengeodäsie wird es möglich, diese Informationen rascher, genauer, vollständiger und damit auch wirtschaftlicher zu erheben und gleichzeitig aktueller zu gestalten.

*Eidg. Justiz- und Polizeidepartement  
Informations- und Pressedienst*

## Réforme de la mensuration officielle

*Le texte suivant a été composé pour un communiqué de presse du DFJP, il est paru dans plusieurs quotidiens dans le courant de cette année.*

Les dispositions fédérales en vigueur concernant la mensuration officielle ne répondent plus aux exigences actuelles. Aussi une adaptation de ces normes est-elle en cours; elle sera soumise à la procédure de consultation au début 1988.

La base légale de la mensuration officielle suisse existe depuis l'entrée en vigueur du code civil (CCS), en 1912. Outre les plans cadastraux, la mensuration comprend le plan d'ensemble et les 70 000 points fixes, calculés au centimètre près. Fin 1984, 68,4 pour cent de la surface totale à mesurer était reconnue par la Confédération comme mensuration parcellaire.

Les services que peut offrir la mensuration officielle se sont fortement diversifiés depuis l'entrée en vigueur du CSS. Si, à l'origine, la mensuration officielle devait servir à l'introduction du registre foncier fédéral, les plans actuels sont de plus en plus utilisés comme documents de base pour la planification et le développement (aménagement du territoire, construction, protection de l'environnement, etc.).

Les centres de décision ont un besoin accru d'informations de caractère spatial, car le sol, en tant qu'espace vital et source de notre alimentation, est de plus en plus mis à contribution; les terres exploitables se raréfient de jour en jour et les terrains encore disponibles doivent par conséquent être utilisés de manière judicieuse. Sous la conduite de la Direction fédérale des mensurations cadastrales, un projet est actuellement à l'étude, qui doit permettre de fournir une meilleure information sur les affectations, actuelles ou futures du sol. Outre les limites de droit privé (propriété, servitudes), la mensuration officielle devra déterminer et restituer avec exactitude les limites des restrictions de droit public (limites des zones de construction, alignements) et les installations souterraines (cadastre des conduites).

L'établissement des plans de la mensuration officielle sera grandement facilité par l'utilisation des nouvelles techniques de traitement automatique des données et le dessin assisté par ordinateur. Ainsi l'utilisateur pourra à son gré choisir la grandeur, l'échelle, le contenu et le graphisme des plans dont il a besoin, sans qu'il en résulte de frais supplémentaires disproportionnés. Simultanément, une quantité d'informations sur l'utilisation du sol seront disponibles sous forme de registres (par ex. la superficie des forêts d'une commune, le pourcentage des surfaces vertes dans les zones bâties, etc.). Les nouvelles techniques de mensuration (photogrammétrie aérienne, orthophotos, géodésie par satellites) permettent de rassembler des informations plus rapidement, de manière plus précise et plus complète, et donc également plus rentable.

*Département Fédéral de Justice de Police  
Service d'information et de presse*